



Dieter Nuhr therapiert Straelen

Es sei ein Zeichen für die neue Bescheidenheit, wenn Schlagerstar Micky Krause singt: „Es gibt 50.000 Weiber, die haben einwandfreie Leiber“, sich aber dennoch mit „10 nackten Friseurern“ begnügt, sagt Dieter Nuhr. Ohne ihn liege ihm diese Lyrik eher als die Gedanken großer Philosophen wie René Descartes mit seinem berühmten Ausspruch „Cogito ergo sum – Ich denke, also bin ich“. Andererseits, verrät der Kabarettist dem Publikum in der Straelener Stadthalle, biete dieser Ansatz mögliche Ausreden für schlechte Nachrichten, könnte so doch auch der „Stralbescheid wegen Tempo 100 in der Fußgängerzone“ nur in der eigenen Vorstellung existieren. In seinem zehnten Bühnenpro-

gramm „Nu(h)r ein Traum“ rechnet der 52-Jährige vor allem mit den Deutschen ab, die immer nur grübeln, klagen, sich beschweren und unzufrieden sind, weil es ihnen und dem Land so schlecht geht. Nuhr geht mit Humor und einem Lachen gegen die „manische Negativität“ an und lässt sich auch vom Klimawandel nicht schocken: „Wie will mir jemand, der nicht einmal das Wetter in drei Tagen richtig vorhersagen kann, Temperatur und Meeresspiegel-Stand auf einen Zentimeter genau in 50 Jahren prognostizieren?“ Zumindest für gut zwei Stunden folgt das Publikum in der Stadthalle seinem Appell und bedankt sich am Ende des Abends mit viel Beifall.

BN-Foto: Michael Bühs